



Kommunikation Motorsport

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 173 9393522

E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

www.audi-motorsport.info

www.audi-newsroom.de

Audi in China im Qualifying auf den Rängen fünf und sechs

- **Lucas di Grassi/Loïc Duval/Tom Kristensen bestes Audi-Fahrerteam**
- **Marcel Fässler/André Lotterer/Benoît Tréluyer ebenfalls in Reihe drei**
- **Audi Sport Team Joest für das Rennen gründlich vorbereitet**

Ingolstadt/Shanghai, 1. November 2014 – Audi belegte im Zeittraining beim sechsten Lauf zur FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC in China die Positionen fünf und sechs. Im Rennen will Audi – Zweiter in der Herstellerwertung – mit einer konstant guten Leistung über die Distanz von sechs Rennstunden Plätze gutmachen.

Audi hat sich in drei Freien Trainings und einem Zeittraining in China gründlich auf den sechsten Saisonlauf vorbereitet. Die 5,451 Kilometer lange Strecke von Shanghai besitzt einen sehr spezifischen Streckencharakter. Während die verschiedenen Rennwagenkonzepte in den ersten beiden Sektoren ähnlich schnell sind, fallen die Unterschiede im dritten Sektor gravierend aus, da die engen Kehren dem Audi R18 e-tron quattro nicht entgegenkommen. So kamen die beiden Fahrerteams von Audi nicht über die dritte Startreihe hinaus.

Für Audi-Pilot Loïc Duval (F) begann das Qualifying mit einer unangenehmen Überraschung. Bereits in der ersten Runde fuhr ein Gegner mit einem LMP2-Rennwagen dem Audi R18 e-tron quattro ins Heck. Dennoch gelang der Startnummer 1 die beste Leistung innerhalb des Teams. Im Schnitt der vier schnellsten Runden erreichte der Hybrid-Sportwagen aus Ingolstadt und Neckarsulm eine Rundenzeit von 1.49,454 Minuten und geht damit von Platz fünf ins Rennen. Als schnellste Runde eines Audi-Fahrers erfasste die Zeitnahme den ersten Anlauf von Duval mit 1.48,620 Minuten. Bemerkenswert: Im ersten Streckensektor gelang Duval die drittbeste Zeit aller Fahrer, im zweiten Sektor fuhr der Franzose sogar die zweitbeste Zeit mit nur 53 Tausendstelsekunden Abstand.

Marcel Fässler/André Lotterer/Benoît Tréluyer, die Vorjahressieger von Shanghai, erreichten im Mittel ihrer vier schnellsten Runden eine Zeit von 1.50,072 Minuten.



Sie starten am Sonntag um 11 Uhr Ortszeit (4 Uhr deutscher Zeit) als Sechste ins Rennen. Einmal mehr will das Audi Sport Team Joest seine Plätze durch exzellente Boxenstopps, fehlerfreie fahrerische Leistungen, eine gute Strategie und kluges Reifenmanagement im Rennen verbessern.

Fernsehsender Eurosport sendet ab 8.30 Uhr deutscher Zeit die letzten 90 Rennminuten live. Auf Facebook (AudiSport), Twitter (@Audi_Sport) und im Newsticker (www.audi-motorsport.info) können die Fans das Geschehen auch im Internet und in der Audi Sport App verfolgen.

Stimmen nach dem Qualifying

Dr. Wolfgang Ullrich (Audi-Motorsportchef): „Die Strecke mit ihren engen Kurven und langen Geraden kommt uns nicht entgegen. Wir haben natürlich weniger Abstand zu den Führenden erwartet. Aber uns fehlt für die langen Geraden die Leistung, dort verlieren wir extrem viel Zeit. Leider gibt es auch keine schnellen Kurven, wo wir den guten Abtrieb unseres Autos umsetzen können. Wir hoffen trotzdem, das wir in den sechs Stunden am Sonntag durch gute, fehlerfreie Arbeit und konstante Rundenzeiten eine Chance haben, uns gegenüber dem Qualifying-Ergebnis deutlich zu verbessern.“

Chris Reinke (Leiter LMP): „Die dritte Startreihe heute ist zwar nicht das, was wir uns gewünscht haben, aber wir haben uns am bisherigen Wochenende einmal mehr sehr auf die Rennvorbereitung konzentriert und hoffen, morgen alle Faktoren optimal nutzen zu können, damit wir uns im Rennen verbessern.“

Ralf Jüttner (Teamdirektor Audi Sport Team Joest): „Es war ein ausgesprochen knappes und interessantes Qualifying mit Zeitengleichstand an der Spitze. Für uns war leider nur die dritte Reihe möglich. In den ersten beiden Sektoren sind Rennwagen der drei Hersteller beinahe gleich schnell, doch wir verlieren im dritten Sektor eineinhalb Sekunden. Die können wir nirgendwo herausholen. Wir versuchen uns aber über die Renndistanz mit einem guten Reifenmanagement wieder nach vorne arbeiten.“

Lucas di Grassi (Audi R18 e-tron quattro #1): „Ein schwieriges Qualifying. Auf einer einzelnen schnellen Runde sind wir nicht gut genug. Aber es gibt keinen Grund, dem Kopf hängen zu lassen. In Le Mans und in Austin haben wir uns mit einer ähnlichen Ausgangsposition dann im Rennen deutlich verbessert. Wir müssen am Sonntag einen kühlen Kopf bewahren.“

Loïc Duval (Audi R18 e-tron quattro #1): „Es war etwas eigenartig, dass mir in der ersten Runde ein LMP2-Auto ins Heck fuhr. Glücklicherweise hat es unser Auto nicht



beschädigt. Seit Austin hadern wir ein wenig mit unserer Konkurrenzfähigkeit. Im Audi mit der Startnummer 1 sind wir mit unserer Arbeit dennoch zufrieden. Wir müssen sehen, wie sich am Sonntag der Reifen abnutzt. Ich glaube, dabei sind wir etwas besser als manch anderer. Ich hoffe, wir können im Rennen aufholen.“

Tom Kristensen (Audi R18 e-tron quattro #1): „Es ist eine große Herausforderung, auf dieser einzigartigen Strecke im Rennen den Erfolg aus dem Vorjahr zu wiederholen. Es ist ein Rennen, bei dem wir gern ein gutes Ergebnis erzielen wollen. Unser Auto lief am Freitag bei gemischten Wetterbedingungen sehr gut, während wir uns heute im Trockenen schwerer taten.“

Marcel Fässler (Audi R18 e-tron quattro #2): „Im Qualifying war es schwierig, das ganze Potenzial zu zeigen, das wir vor allem im Rennen gut nutzen können. Unsere Stärke liegt darin, dass wir über die Distanz kontanter sind. Wir geben nicht auf. Das Ergebnis heute war ein kleiner Dämpfer, aber wir geben im Rennen alles. Über sechs Stunden ist einiges möglich.“

André Lotterer (Audi R18 e-tron quattro #2): „Das war nicht das beste Ergebnis für uns im Qualifying. Die Performance war im Vergleich zur Konkurrenz nicht gut genug. Wir haben auch unsererseits nicht das Beste aus dem Auto herausgeholt. Ich hatte in meiner zweiten Runde Probleme, meinen Verbrauch unter Kontrolle zu halten. Benoît Tréluyer fand kaum eine freie Runde, deshalb waren die Durchschnittszeiten nicht ideal. Ich hoffe, morgen ist es besser und wir können den chinesischen Fans ein gutes Rennen bieten.“

Benoît Tréluyer (Audi R18 e-tron quattro #2): „Hier ist es ähnlich wie in Fuji – wir sind nicht schnell genug für die vordersten Plätze. Ich habe im Qualifying zu viel Druck gemacht und bin keine gute Runde gefahren. Im ersten Anlauf habe ich die letzte Kurve nicht optimal erwischt, im zweiten Versuch fand ich keinen guten Anfang, in der letzten Runde kam ich in den Verkehr. Ich bin dann an die Box gefahren, um unseren Reifensatz für das Rennen zu schonen. Wir konzentrieren uns jetzt auf den Sonntag.“

Ergebnis Qualifying

1. Dumas/Jani/Lieb (Porsche) 1.48,300 Min.
2. Buemi/Davidson (Toyota) 1.48,300 Min.
3. Bernhard/Hartley/Webber (Porsche) 1.48,324 Min.
4. Nakajima/Sarrazin/Wurz (Toyota) 1.48,534 Min.
5. Di Grassi/Duval/Kristensen (Audi R18 e-tron quattro) 1.49,454 Min.
6. Fässler/Lotterer/Tréluyer (Audi R18 e-tron quattro) 1.50,072 Min.



7. Beche/Heidfeld/Prost (Rebellion-Toyota) 1.52,431 Min.
8. Belicchi/Kraihamer/Leimer (Rebellion-Toyota) 1.53,314 Min.
9. Canal/Pla/Rusinov (Ligier-Nissan) 1.54,327 Min.
10. Bradley/Howson/Imperatori (Oreca-Nissan) 1.55,301 Min.

– Ende –

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2013 rund 1.575.500 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. Als eines der erfolgreichsten Modelle wurde der Audi A3 von einer internationalen Journalisten-Jury zum „World Car of the Year 2014“ gewählt (Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,1-3,2; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 165-85). 2013 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 49,9 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,03 Mrd. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun (China) und Jakarta (Indonesien). Seit Ende 2013 fertigt die Marke mit den Vier Ringen zudem in Foshan (China), ab 2015 in São José dos Pinhais (Brasilien) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit rund 76.000 Mitarbeiter, davon mehr als 53.400 in Deutschland. Von 2014 bis 2018 plant es Gesamtinvestitionen in Höhe von rund € 22 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel ist CO₂-neutrale Mobilität.